

# Schweinehaltung seit alten Zeiten bewährt

**Beckum (gl). Bereits vor 9000 Jahren wurde aus dem Wildschwein ein Hausschwein, und das kommt seither, in den unterschiedlichsten Hausrassen den Menschen in vielfältiger Form zu Nutze. Als Fleisch- und Borstenlieferant, in der Medizin, aber auch als Hilfe in der Ausdrucksweise des täglichen Lebens. Maul- und Klauenseuche war seinerzeit kein Thema.**

So spielte das Hausschwein zu allen Zeiten eine wichtige Rolle in der Ernährung der Menschen. Im Münsterland wurden in den Siedlungen der Jungsteinzeit, der „Hünengräberzeit“, Knochen von Schweinen nachgewiesen. Noch im Mittelalter lebte das

Schwein mit den Menschen unter einem Dach, wurde aber bald aufgrund seines Gestanks und Lärms in Anbauten, in die Schweinekoben, verbannt. Vielfach liefen die jungen Schweine frei herum und suchten sich ihr Futter, darum wurden sie auch „Läufer“ genannt, bis sie nach ein bis zwei Jahren, gemästet wurden. Jedes Tier kannte seinen Stall und kehrte dahin zurück.

Freilaufende Tiere waren aber immer eine gewisse Plage, denn sie drangen in Friedhöfe und Gartenanlagen ein, zerwühlten und fraßen alles, was nicht niet- und nagelfest war. Für Kleinkinder waren sie sogar gefährlich, wie aus einer Veröffentlichung der Königlichen Regierung her-

vorgeht. Da heißt es im Amtsblatt, dass am 5. November 1844 das zweijährige Kind eines Kötters im Kreis Beckum während des Schlafes von einem Schwein angefallen und getötet wurde. Eine schreckliche Geschichte, die seiner Zeit als eindringliche Warnung veröffentlicht wurde.

Auch in Beckum liefen Schweine frei herum, was die Friedhofsverwaltung im Jahre 1662 veranlasste, die defekten Tore am Kirchhof der Stephanuskirche zu erneuern. In praktisch jedem Haus wurden Schweine gehalten, wovon nicht zuletzt Spitznamen zeugten. So wurde z.B. Wilhelm Schrulle, der 1834 im Haus Oststraße 1 (Vöbken Schrulle - Omis Schnapshaus) neben Brau-

erei und Backstube einen lebhaften Schweinehandel betrieb, „Färken-Wilm“ gerufen. Auch Julius Uthmann, Bäckermeister an der Hühlstraße und 1935 Karnevalsprinz, mästete Schweine. Mit Vorliebe dressierte er seine Tiere und führte sie jedermann vor.

Heute werden in Westfalen mehr als fünf Millionen Schweine gehalten - 1900 waren es im Kreis Beckum genau 35 838 - sie liefern Koteletts und Schinken, spielen in Forschung und Medizin eine wichtige Rolle und helfen uns mit ihrem Namen extreme Situationen ausdrucksvoller zu beschreiben: Von Sau bis Glücksschwein ist jede Lebenslage zu unterstreichen.

**Hugo Schürbüscher**